



Nicht bewilligt!

Wochenbrief vom 27. November 2022

Einmal im Semester fährt die Schulleitung der KZU in eine Retraite. Wir ziehen uns zurück, um im weitesten Sinn die Strategie der nächsten Zeit zu besprechen, um uns vertieft und möglichst etwas abseits vom Tagesgeschäft Gedanken zur KZU zu machen.

Während der letzten Retraiten ist uns der Fokus auf das Wesentliche, auf den Kern, die so genannte Tiefenstruktur schlecht gelungen, wir hatten (zu) viel zu tun mit Organisatorischem. Damit meine ich nicht einmal nur die Pandemie, sondern auch die ganzen Reformprozesse, die im Gange sind (vgl. das letzte KZU Magazin und wohl auch das nächste).



Der Aufbau der Frühlingsretriten ist, seit ich Retraiten kenne, eigentlich mindestens am Anfang immer gleich: Wir machen kurz zuvor die Sitzungen mit den Klassenchef:innen und behandeln die Protokolle dieser Sitzungen in der Retraite prioritär, indem sie immer als erstes traktandiert werden. Wir gehen durch, was wir gehört haben und überlegen uns, welche Anregungen weiter verfolgt werden können. Leider kommt es Jahr für Jahr schon während der Sitzungen selbst häufig zu einem «Nicht bewilligt!». (Vor Jahren, ich betreute gerade die 3. Klassen – also die 14-15-Jährigen! – forderte eine Klassenchefin, die Schulleitung solle sich dafür einsetzen, dass auf dem Schulhof mehr Spielgerät aufgestellt werde. Mir war nicht klar, was sie meinte und ich fragte nach, erklärte aber auch, dass die guten alten Kletterstangen aus meiner Jugend eben verboten seien. Sie meinte weder Kletter- noch Reckstangen, sie meinte «zum Beispiel eine Hüpfburg oder so etwas, wie in der IKEA. Alle anderen Klassenchef:innen schauten fassungslos, ich versuchte die Contenance zu wahren. Das war ein «Nicht bewilligt!» der einfacheren Sorte.) Schwieriger wird es bei Wünschen bzw. Forderungen, die ich – ich war ja durchaus auch einmal recht lange Schüler – gut nachvollziehen kann. «Pijama-Tag!» «Nicht bewilligt!» «Die Sandwiches in der Mensa müssen grösser werden, weniger rasch ausverkauft sein und der Food Truck muss zurückkommen!» «Nicht bewilligt, bzw. nicht in der Kompetenz der Schule!» «Wir wollen die Klassenzimmer zurück und darin auch ein Sofa und eine Kaffee- oder eine Popcorn-Maschine aufstellen.» «Nicht bewilligt!»

Dazu kommen aber immer auch Anregungen, die in grössere Tiefen gehen, die die Qualität dieser Schule ureigenst angehen. Klassenchef:innen sind in aller Regel engagierte Schüler:innen, die ein genuines Interesse daran haben, die Schule, die sie gut mögen, zu verbessern. Wir wollen nicht alles abschmettern mit «Nicht bewilligt!», mit «Es ist eben komplizierter als ihr denkt.». Wir wollen uns den Ideen offen stellen und uns überlegen, wo sie blinde Flecken auf unserer Seite aufzeigen, wo hinter Forderungen oder Anregungen Wege zu einer noch besseren KZU liegen könnten. Dazu sind die Retraiten unter anderem da.

Aber eben, dieses Mal war wenig Zeit für vertiefte Gedanken. Es werden andere Zeiten kommen. Dann möchten wir uns wieder verstärkt mit der Tiefenstruktur der Schule auseinandersetzen, mit ihren eigentlichen Werten und dem, was es braucht, dass diese



gelebt werden können. Im Tagesgeschäft geht es oft um die Oberflächenstruktur, um die grösseren und kleineren Dinge, die organisatorisch aufgegleist, zum Laufen gebracht und bewältigt werden müssen, damit die Schule eben Schule sein kann.

Oben schrieb ich «seit ich Retraiten kenne». Seit ich Retraiten kenne, war Jost Rinderknecht dabei. Er hat gezählt, dass es, seit wir im Amt sind, über zwei Dutzend Retraiten gegeben hat. Ab der nächsten wird er nicht mehr dabei sein – hier nützt es leider nichts, wenn ich laut «Nicht bewilligt!» rufe.

Mit bestem Gruss

Roland Lüthi, Rektor